Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich

Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich

Band: 3 (1846-1847)

Artikel: Die Bracteaten der Schweiz. Nebst Beiträgen zur Kenntniss der

schweizerischen Münzrechte während des Mittelalters

Autor: Meyer, H.

Kapitel: Nachträge und Verbesserungen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachträge und Verbesserungen.

Geschrieben im Juni 1847.

	the attended to the property of the court of
S. 30. n. 5. ist bei	zufügen: Eine Varietät ist zu Basel, rund, mit Perlenrand, sonst gleich.
- ib 6	Dieser Bracteat ist auch als Hälbling vorhanden (Basel).
- ib 8	Eine Varietät mit Z-O ist auf Taf. 3. n. 12 a abgebildet.
- 31 18	- Eine fünfte Varietät, viereckig, mit Perlenrand, in gewöhnlicher Grösse, ist zu Basel
privilektell smid	vorhanden.
	Diese Stücke kommen nicht bloss viereckig, sondern auch rund in gewöhnlicher Grösse
- ib 20	
der Mille lein	Vor (Basel).
	ich halte den ersten Buchstaben für Z, nicht für N, muss folgendes bemerkt werden:
	Dieser Bracteat, der ganz deutlich die Buchstaben N-O zeigt, gehört nicht zu den Zofingern,
	sondern Hr. Landolt vermuthet mit Recht, dass er nach Neuchatel versetzt werden muss und
	dass die Buchstaben N-O Novumcastrum bezeichnen. Er besitzt zwei Varietäten. Die Gräfin
	Elisabeth schlug zu Neuenburg solche Bracteaten, wie sich diess aus den Münzkonkordaten vom
	Jahr 1377 und 1387 ergibt. S. meine Vorrede p. XII.
- 32 31. ist be	izufügen: Eine Varietät ist zu Basel, rund, mit Perl <mark>enra</mark> nd, sonst gleich. Aehnlich ist ein noch
	unbekannter Bracteat, den ich auf Taf. 3. n. 32a. abgebildet habe.
ib 33	Dieser Bracteat (bezeichnet mit FR) gehört wahrscheinlich der Stadt Freiburg im Breis-
	gau und ward von derselben unter dem Herzog Leopold von Oestreich zur Zeit der
	Münzkonkordate der Jahre 1377 und 1387 geschlagen.
- 43. Z. 7	Eine Varietät ist zu Basel, viereckig, mit Perlenrand.
- ib 9	- Eine Varietät ist zu Basel: der Bär schreitet links hin.
- ib 11 11.	Dieser Bracteat wird von Döderlein (de numis Germaniae mediae p. 122.) nicht der
112-114. 3A	Stadt Bern, sondern dem Abt v. St. Gallen zugeschrieben; allein diese Stellung des
	Bären wird immer auf Bernermunzen, niemals auf St. Gallischen gefunden. Einen
	ähnlichen Bracteat von Bern habe ich auf Taf. 3. n. 48 a. abgebildet.
ib 10	
- ib 12	- Eine Varietät ist zu Basel, neben dem Adler steht die Zahl 3.
- ib 14	- Eine Varietät ist zu Basel: oberhalb dem Kopf des Bären stehen drei Punkte, diesen
0110 00	Dreier habe ich Taf. 3. n. 50 a. abgebildet.
- 48 20	Dieses Stück ist abgebildet Taf. 3. n. 63. Ob Taf. 3. n. 193. auch dahin gehöre, scheint
	mir nicht wahrscheinlich.
- 51 3	- Eine Varietät ist auf Taf, 3. n. 69 a. abgebildet.
- ib 7	- Die drei Bracteaten, welche mit R - I bezeichnet sind, tragen zwar den Typus der
	laufenburgischen Münzen, allein sie sind nicht zu Laufenburg geschlagen, sondern zu
	Rheinau: denn ich glaube, die Buchstaben RI durch Rinowa ergänzen zu dürfen. Die
	Grafen von Habsburg-Laufenburg besassen nämlich nicht bloss die Münze zu Laufen-
	burg, sondern auch zu Rheinau (S. p. 50) und münzten daselbst unter ihrem Zeichen.
- 68. n. 8	Die beiden Bracteaten, welche ganz deutlich mit den Buchstaben BR bezeichnet sind,
	werden von Freiherr von Berstett mit vollem Recht der Stadt Breisach zugeschrieben.
	Die Münzstätte zu Breisach gehörte nämlich dem Bischof zu Basel, wie ich p. 63 an-
	geführt habe, und dieses ist der Grund, warum diese Bracteaten den Typus der basel-
18 74 174	bischöflichen tragen. Wie hier BR die Münzstätte andeutet, so wird auch ein bis jetzt
	unbekannter Bracteat, der einen Kopf zwischen V-1 zeigt, nach Villingen gehören.
	Die moneta Villingensis wird oft auch in zürcherischen Urbarien des XIV. Jahrh. erwähnt.
- 75. Z. 24	- Ich glaubte, dass keine Bracteaten von Diessenhofen vorhanden seien, allein Hr. Lan-
38	dolt vermuthet mit Recht, dass der auf Taf. 3. n. 192 abgebildete, auf welchem S. Dio-
	nysius genannt wird, aus dieser Münzstätte hervorgegangen sei; denn der h. Dionysius
	ist der Schutzpatron dieser Stadt. Er muss daher an der Stelle, wo ich ihn beschrie-
	ben habe, nämlich pag. 73 Z. 1 von unten, ausgestrichen werden.

Ich habe ausserdem noch vier Münzen abgebildet, von denen wenigstens zwei mit Wahrscheinlichkeit den schweizerischen Bracteaten beigezählt werden können. Der erste, Taf. 3. n. 194, hat zum Typus ein borstiges Schwein, ist viereckig mit Perlenrand; er wird der Stadt Pruntrut beigelegt, deren Wappen grosse Aehnlichkeit hat. Ich wage nicht die Sache zu entscheiden, da ich nicht weiss, ob jene Stadt je Bracteaten schlug. Sie scheint zwar eine alte Münzstätte gewesen zu sein, wenn wenigstens die Angabe in Fougères und Conbrouse Descr. des monnaies de la deuxième race, pag. 26, richtig ist.

n. 195. Viereckig, in grobem Perlenrand ein Thier, dessen Schweif in eine Tulpe sich endigt. Dieser Bracteat gehört zu den schweizerischen und gleicht am meisten denen von Bern.

n. 196. Viereckig, in hohem Rand ein Rabe, oben ein Kreuz. Sollte dieser Bracteat vielleicht der Abtei Einsiedeln angehören? Denn an diesen Vogel knüpft sich die Legende des h. Meinrad und die wunderbare Entdeckung seiner Mörder.

n. 197. Hr. Pfister in London theilte mir folgenden Denar mit V. S. . . . DOVVICVS IMP, in der Mitte ein Kreuz. R. S. MONETA TVR. ENSIS, ein Kirchengebäude, indem er glaubt, dass TVRCENSIS oder TVRICENSIS gelesen werden müsse, und er schreibt denselben König Ludwig III. (879 — 902) zu. Allein ich trage Bedenken, dieser Ansicht beizutreten, da erstlich die Form der Münze sehr abweicht von den übrigen kaiserl. Denaren, die in der Schweiz geprägt wurden, und zweitens die Geschichte auch keine Veranlassung darbietet, dass Ludwig III. in der Schweiz je Geld schlagen konnte. Ich vermuthe daher, dass ein anderer Ort zu verstehen sei.

Inhalt.

			Seite
Vorre	de. Alter und Bes	chassenheit der schweizerischen Bracteaten	III
Einlei	itung. Die Münzfu	nde in der Schweiz: 1) gallische oder keltische Münzen; 2) römische; 3) mero-	
wir	ngische; 4) deutsche	, nämlich kaiserliche Denare und Bracteaten der verschiedenen Münzstätten in der	
Scl	weiz. Verzeichniss		VI – XI
	albachen gefrinden.	Geschichte folgender Münzrechte.	
I.			17
II.		Grafen von Kyburg zu Burgdorf und Wangen	33
III.	TO A STATE OF THE PARTY OF THE	Stadt Bern	37
IV.		St. Ursus - Stiftes zu Solothurn, so wie auch der Stadt Solothurn	43
V.		Grafen von Habsburg-Laufenburg zu Laufenburg und Rheinau	49
VI.		Abtei St. Gallen, so wie auch der Stadt St. Gallen	51
VII.	voi	Rorschach	55
VIII.		Schaffhausen	55
IX.		Bischöfe von Basel, so wie auch der Stadt Basel	59
X.	der	Bischöfe von Konstanz	71
XI.		Stiftes Peterlingen	74
XII.	- vor	Diessenhofen	74
XIII.	der	Abtei St. Georg zu Stein am Rhein	75
XIV.	- der	Abtei Rheinau	78
XV.		Abtei Fischingen	79
XVI.	der	Ablei Engelberg	80
XVII.	- der	allemannischen Herzoge zu Zürich	81
VIII.	- der	Grafen von Sogren	82
XIX.	- der	Grafen von Bargen	83
XX.	VOI	Luzern	83
XXI.		Uri der a 2 for instant tash taken hat foldmarke blob	86
XXII.	vor	Freiburg	87
XIII.	- VOI	Zug I this week and the stand and the short of the stands of the	89